

Eurasischer Draufgänger

Man war gespannt auf die neue Traktorbaureihe von Kubota. Denn mit dieser Serie stossen die Japaner nicht nur in den Bereich bis 170 PS vor; die Traktoren haben auch eine europäische Note erhalten, wurden sie doch in Europa entwickelt, und die Fertigung erfolgt in Frankreich. Die Schweizer Landtechnik testete das Modell «M7131 K-VT».

Roman Engeler und Johannes Paar *



Mit der Serie «M7001» ist Kubota ein guter Wurf gelungen. Bilder: Roman Engeler/Johannes Paar

Mit den Prototypen ging Kubota seinerzeit früh in die Offensive, erfolgte deren Präsentation doch schon im Herbst 2014. Bis jedoch die Serienfertigung starten konnte, verging dann etwas mehr Zeit als ursprünglich gedacht, lief doch das neu in Betrieb genommene Werk in Bierne bei Dünkirchen (F) erst verspätet richtig an. Zudem sah sich Kubota rechtlichem Ungemach ausgesetzt: Aufgrund von Interventionen eines Autoherstellers bayrischer Provenienz musste man eine kleine Änderung bei der Serienbezeichnung vornehmen und den Namen «M7» durch «M7001» ersetzen.

Nun, das hinderte die Japaner nicht daran, einen Traktor mit vielen Tugenden und ansprechendem Design zu entwickeln.

* Redaktor beim österreichischen Fachmagazin «Landwirt»

Drei Modelle – drei Ausstattungen

Die Baureihe «M7001» besteht aus drei Modellen mit Leistungen von 130, 150 und 170 PS (nach 97/68/EG). Die Traktoren können in den drei Ausstattungsvarianten «Standard», «Premium» und «Premium K-VT» geordert werden, wobei die Unterschiede vornehmlich beim Getriebe und bei den Hydraulikkomponenten auszumachen sind. «Standard» und «Premium» sind mit einem 4-fach-«PowerShift»-Getriebe mit 24 x 24 Gängen (optional zusätzlich Kriechgänge) ausgestattet. Die «Premium K-VT»-Linie (Kubota Variable Transmission) verfügt über das stufenlose Getriebe aus dem Hause ZF («TMT 16» als Nachfolger des bekannten «Eccom 1.5»). «Standard» ist weiter mit einer Konstantpumpe (80l/min) und maximal vier mechanischen Steuergeräten bestückt, wogegen «Premium» und «Premium K-VT» eine Load-

Sensing-Verstellpumpe (110l/min) und bis sechs elektrische Steuerventile aufweisen.

Motor aus Japan

Die Schweizer Landtechnik konnte in der Altjahrswoche 2015 das Modell «M7131 K-VT» beim Schweizer Importeur Ad. Bachmann einer ausgiebigen Fahrprobe unterziehen. Wie seine Serienkameraden, so ist auch der «M7131 K-VT» mit dem «V6108»-Motor aus dem Hause Kubota ausgestattet. Das 4-Zylinder-Aggregat weist einen im Traktorbau wohl einzigartigen Hubraum von 6,1l auf, entsprechend lang baut der Traktor (2,72 m Radstand). Trotzdem ist er bei einem Lenkeinschlag von 50° und einem Wenderadius von 5,27 m recht wendig unterwegs. Der grossvolumige Motor sorgt auch für ein ordentliches Eigengewicht, das Kubota mit 6600 kg angibt (zulässiges Gesamtgewicht: 10000 kg).

Mit «Boost»

Der Motor erfüllt die Abgasnorm der Stufe 4. Unter der Haube befinden sich Partikelfilter und ein Oxidationskatalysator. Beim Auspuffrohr sitzt dann die SCR-Technik. Die Tankinhalte betragen 330l für Diesel und 38l für den Zusatzstoff «AdBlue».

Mit Commonrail-Einspritzung, 4-Ventil-Technik, Turbolader und Ladeluftkühlung wird eine effiziente Verbrennung erreicht. Beim «M7131 K-VT» entfaltet der Motor bei Nenndrehzahl von 2200 U/min 130 PS. Bei eingeschalteter Zapfwelle oder einer Geschwindigkeit über 20 km/h «boostet» das Aggregat die Leistung nochmals um bis zu 20 PS nach oben.

Das Kühlerpaket lässt sich zum Reinigen leider nur wenige Zentimeter nach vorne schwenken. Die Zugänglichkeit des Luftfilters ist aber hervorragend. Das gilt auch für die rechts unter dem Aufstieg platzierte Batterie und den Batterieauptschalter an der Lenksäule in der Kabine.



Die Vorderachsfederung lässt sich in drei Stufen den Bedienungen anpassen.



Die Vorderachse mit der Längsschwingenfederung stammt von Dana.

Hoher Komfort

Schönen Komfort bietet das stufenlose Getriebe. Das Motor-Getriebe-Management sorgt für eine einfache Bedienung und stellt für die verschiedenen Arbeiten den passenden Betriebsmodus zur Verfügung. Die Geschwindigkeit wird mit dem Fahrpedal oder mit dem Multifunktionshebel bestimmt. Beide Fahrmodi sind permanent aktiv, ein Umschalten ist daher nicht notwendig. Etwas versteckt links unterhalb des Multifunktionshebels – aber trotzdem gut erreichbar – befindet sich ein Knopf (Hase/Schildkröte), mit dem sich die Spreizung des Fahrpedals oder des Multifunktionshebels verändern lässt. In der «Gruppe Schildkröte» kann die maximale Geschwindigkeit im Terminal von 2 bis 20 km/h stufenlos verstellt werden. In der «Hase-Gruppe» ist sie auf 40 km/h fixiert.

Übersichtliches Terminal

Weiter lassen sich viele Features im Menü des gediegenen, 12 Zoll grossen Touchscreen-Terminals (Kverneland lässt

grüssen) oder teilweise direkt in der Armlehne und am Multifunktionshebel einstellen: zwei Motordrehzahlen, die Motordrückung, das Beschleunigungsverhalten, jeweils zwei Tempomatgeschwindigkeiten für vorwärts und rückwärts, sowie das «Einfrieren» der Getriebeübersetzung für eine höhere Motorbremswirkung.

Aufgefallen ist zudem, dass der Hersteller ZF die aktive Stillstandsregelung an die Bedienlogik des «TMT09»-Getriebes – wie es derzeit im Lindner-«Lintrac» verbaut wird – angepasst hat: Sie ist nur aktiv, wenn der Fahrer die Fussbremse leicht betätigt. Gibt man das Pedal frei, bewegt sich der Traktor mit etwa 0,5 km/h in die vorgewählte Fahrtrichtung, ähnlich wie bei einem Auto mit Automatikgetriebe. Diese Neuerung hat einen sicherheitstechnischen Aspekt. Der Fahrer muss dadurch beim Verlassen der Kabine die Handbremse anziehen.

Der Powershuttle-Hebel links an der Lenksäule hat die Funktionen «vorwärts», «rückwärts» und «neutral». Die

Fahrtrichtung lässt sich auch mit einer Schaltwippe am Multifunktionshebel in der Armlehne wechseln. Eine Parksperr- oder -bremse gibt es leider nicht. Dafür hat Kubota aber an einen Notfahr-schalter gedacht. Damit kann der Traktor in einer Notsituation über eine kurze Distanz aus dem Gefahrenbereich manövriert werden.

Vielfalt im Heck

Die Heckhydraulik bietet eine Hubkraft von 9000 kg. Mit den Unterlenkern der Kategorie III können so schwere Gerätschaften gehoben und transportiert werden. Optional gibt es auch einen Frontkraftheber und natürlich eine Front-

Video zum Kubota «M7131 K-VT»

Weitere Filme zu land-technisch interessanten Themen auf unserem Youtube-Kanal «Schweizer Landtechnik».



INSERAT

VOM GROSSEN LAGER BIS ZUR HOF-MONTAGE, PNEUHAUS LEU BRINGT'S – SEIT 30 JAHREN!

IHR STARKER PARTNER FÜR REIFEN UND RÄDER ALLER ART

PNEUHAUS LEU AG | 6280 HOCHDORF | TEL. 041 910 03 10 | INFO@PNEUHAUSLEU.CH | PNEUHAUSLEU.CH

Logos: BKT, Cultor G, PNEU, TIANLI



«Premium»-Ausstattung: Komfort-Armlehnenbedienung mit Multifunktionshebel (Hydraulik- und Getriebefunktionen), elektrischen Steuergeräten und Isobus-Terminal.



Heck der Premium-Variante: pneumatische Kabinenfederung, serienmässige Druckluftanlage, elektrische Steuergeräte und Isobus-Stecker.

zapfwelle (beide von Zuidberg). Zapfwel-lenseitig stehen die Geschwindigkeiten 540, 540E, 1000 und 1000E zur Wahl, vielleicht etwas umständlich über zwei Hebel zu wählen. Ein- und ausgeschaltet wird jedoch per Knopfdruck in der Kabine oder extern an den Kotflügeln. Wird die Dreipunkthydraulik angehoben, so stellt die verfügbare automatische Zapfwellen-schaltung ab und schaltet sich wieder zu, wenn abgesenkt wird.

Japanisches Ambiente

Die 4-Pfosten-Kabine mit durchgehender Frontscheibe wird von Kubota selbst gebaut und bietet eine gute Rundumsicht. Die Türen öffnen weit, und auf dem gepolsterten Beifahrersitz fühlen sich nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene wohl.

Bei der «Premium»-Ausstattung ist die Federung pneumatisch und wird abhängig von Belastung und Geschwindig-

keit elektronisch geregelt. Viele Möglichkeiten bietet auch die dreistufige Vorderachsfederung per Längsschwinge von Dana: Neben der automatischen Niveauregelung gibt es einen Block- und einen manuellen Modus. Im Blockmodus werden die Federzylinder in der niedrigsten Position fixiert, was beispielsweise von Vorteil sein kann. Weiter lässt sich die Federung mit einem Taster manuell rauf- und runterfahren, was beim An- und Abbau des Frontladers oder anderen Geräten hilfreich ist.

Die Lenksäule lässt sich teleskopieren und in der Neigung verstellen. Die analogen und digitalen Anzeigen im Armaturenbrett sind übersichtlich angeordnet.

Fazit

Mit der Serie «M7001» ist Kubota ein guter Wurf gelungen, was aber auch nötig ist, um in der Ackerbauliga künf-

Steckbrief Kubota «M7131 K-VT»

Motor: 4 Zylinder, 6125 ccm, Turbolader mit Ladeluftkühlung, Commonrail, Abgasstufe 4. Nennleistung bei 2200 U/min: 130 PS

Boostleistung: 150 PS (nach 97/98/EG).

Tankinhalt: 330l Kraftstoff, 38l AdBlue.

Getriebe: stufenlos, leistungsverzweigt, TMT16 von ZF.

Hydraulik: Load-Sensing mit Verstellpumpe, 110l/min, max. 6 elektrische Steuerventile.

Hubwerk: 9000 kg (Heck), 3500 kg (Front, Option).

Zapfwelle: 540/540E/1000/1000E (Heck), 1000 (Front, Option).

Masse: Leergewicht: 6600 kg, zulässiges Gesamtgewicht: 10000 kg.

Max. Reifendimension: 540/65R28 (vorne), 650/65R38 (hinten).

Listenpreis: 116200 Fr. (exkl. MWST). (Herstellerangaben)

Die externe Bedienung von Zapfwelle, Steuergerät und Hubwerk ist an den beiden Kotflügeln griffgünstig positioniert.



tig eine Rolle zu spielen. Der grossvolumige Motor hat ordentlich Kraftreserven, und das erprobte stufenlose Getriebe funktioniert tadellos, obschon das Ansprechverhalten beim Beschleunigen oder Abbremsen noch etwas ausgeprägter sein könnte. Die Hydraulik- und Zapfwellen-ausstattung liegt auf technisch hohem Niveau, was auch für die Kabinen- und Vorderachsfederung gilt. Das Bedienkonzept ist schon fast «genial einfach», man findet sich ohne grosse Einführung schnell zurecht. Kubota gewährt für seine Traktoren drei Jahre Werksgarantie (gegen Aufpreis auch fünf Jahre). Dieses solide Gesamtpaket mit vernünftigen Preis-Leistungs-Verhältnis ist eine echte Alternative. ■